



Von einem Förderprogramm des Landes erhofft sich die Stadt **Impulse** für die Innenstadt.

Foto: Plugge

Masterplan für die Innenstadt

Stadt bemüht sich um Fördermittel des Landes – Entscheidung fällt bis zum 15. September

Von **Christoph Heilscher** und **Timo Kühnemuth**

NORDENHAM. Ein Masterplan für die Entwicklung der Innenstadt, gegebenenfalls der Abriss einzelner Gebäude, Digitalisierung des Einzelhandels sowie Erhöhung der Attraktivität und Maßnahmen zum Klimaschutz: Das sind Ziele, die die Stadt Nordenham mit Fördermitteln des Landes in der City erreichen möchte. Ein entsprechender Förderantrag ist auf dem Weg nach Hannover.

Mit 117 Millionen Euro aus EU-Corona-Hilfen sollen Städte Konzepte für einen Strukturwandel umsetzen können. Je nach Größe sollen zwischen 320 000 Euro und 1,5 Millionen Euro in die jeweilige Stadt fließen. Nordenham winkt, wenn der Antrag durchkommt. 650 000 Euro. Hinzu kommen 10 Prozent Eigenmittel. Insgesamt stünden als 715 000 Euro zur Verfügung. Eine Entscheidung soll bis zum 15. September fallen.

In Hannover ist man der Überzeugung, dass das Programm helfen kann, Niedersachsens Innenstädte aus der Krise zu holen: „Die Städte werden in wenigen Jahren anders aussehen müssen,

die Zeit drängt“, sagte Regionalministerin Birgit Honé (SPD). Das kurzfristig mit der EU vereinbarte Programm sei eine große Chance für die unter dem Onlinehandel, Leerständen und dem Fachkräftemangel leidenden Innenstädte.

Nordenhams Bürgermeister Carsten Seyfarth sprach bei der Vorstellung des Antrags gestern Abend von Impulsen. Ein Umbau sei mit knapp einer dreiviertel Millionen Euro natürlich nicht zu machen. Da hofft die Stadt auf weitere Fördermittel. Im Gespräch ist ein mit 2,5 Milliarden ausgestattetes Förderprogramm des Bundes zur Stärkung der Innenstädte.

Carsten Seyfarth stellte im Rat die einzelnen Punkte des Landesprogramms vor, aus dem sich Nordenham Zuschüsse erhofft.

▷ Konzept und Strategie: Für die Innenstadt soll ein Masterplan entwickelt werden, der die künftige Entwicklung aufzeigt.

▷ 200 000 Euro stünden – bei Annahme des Antrags – der Stadt gegen Leerstände und für die Beseitigung problematischer Immobilien zur Verfügung.

▷ Für die Digitalisierung des Einzelhandels gibt es ebenfalls Fördermittel.

▷ Eine weitere Zielsetzung ist, unabhängig vom Einzelhandel mehr Menschen in die Innenstadt zu bringen. Zum Beispiel durch kulturelle Angebote und eine höhere Aufenthaltsqualität.

▷ Schließlich gibt es auch Geld für Maßnahmen, die die Energieeffizienz vorantreiben. Für Foto-

voltaikanlagen oder auch für Ladestation für E-Bikes und Elektrofahrzeuge.

Unterdessen hat gestern ein wichtiger Schritt zur Veränderung der Fußgängerzone begonnen. Die Gemeinnützige Norden-

» Herr Dr. Kaethner, ich verbitte mir, von Ihnen in Schutz genommen zu werden. «

Bürgermeister Seyfarth zum CDU-Ratsherrn Tilman Kaethner

hamer Siedlungsgesellschaft (GNSG) lässt die Gebäude Friedrich-Ebert-Straße 29 bis 35 abreißen.

Ursprünglich hatte die GNSG dort in Kooperation mit der Stadt ein Fachmarktzentrum errichten wollen. Doch das ließ sich nicht realisieren. Derzeit ist eine Wohnbebauung mit Gewerbeanteil geplant. Einen Termin für eine Neubebauung gibt es allerdings noch nicht.